

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGJ Osteuropa

DGJA Rußland

Epochen

Oktoberrevolution

Exil

AUFSATZSAMMLUNG

- 17-4** *Totalitäre Versuchungen* : russische Exildenker über die Ursachen der russischen Revolution und über den Charakter der europäischen Krise des 20. Jahrhunderts / Leonid Luks. Roland Müller (Hrsg.). -Berlin : Lit-Verlag, 2017. - 334 S. ; 24 cm. - (Geschichte : Forschung und Wissenschaft ; 52). - ISBN 978-3-643-13666-4 : EUR 49.90
[#5228]

Zu den Opfern der Oktoberrevolution gehören zweifellos auch die Millionen von Flüchtlingen, die, um Leib und Leben zu retten, ihre Heimat verließen. Besonders hart traf es unter ihnen die vielen Intellektuellen, die auf einmal ihr vertrautes Publikum verloren. Sie mußten, um überhaupt gehört und verstanden zu werden, über ihre Erfahrungen und Warnungen in anderen Sprachen kommunizieren. Den führenden Vertretern der russischen geistigen Elite im Exil, darunter Petr Struve, Semen Frank, Noklaj Berdjaev und Sergej Bulgakov, widmet der emeritierte Osthistoriker Leonid Luks der Universität Eichstätt seine jüngste Arbeit.¹ In ihr sind seine in den letzten Jahren veröffentlichten Aufsätze zu diesem Thema zusammengefaßt. Dabei geht es nicht nur um die schonungslose Analyse der Vorgänge im Oktober 1917 und in den folgenden Jahren des Sowjetregimes, sondern auch um die Lehren, die man daraus für Westeuropa hätte ziehen können, wo kurz darauf ebenfalls totalitäre Systeme, allerdings anderen politischen Couleurs Fuß faßten.

¹ Zuvor erschien bereits die russische Version: *Soblazny utopizma* : spory myslelej "pervoj" ruskoj émigracii o pričinach i posledstvijach totalitarnych revoljucij XX veka / Leonid Ljuks. - Eichstätt : Zentralinstitut für Mittel- und Osteuropastudie, 2015. - 211 S. ; 30 cm. - (Istoričeskie issledovanija ; 2). - Außerdem knüpft Luks an frühere Arbeiten an wie: *Die nicht gehörten Propheten des 20. Jahrhunderts* / hrsg. von Leonid Luks ... - Stuttgart : ibidem-Verlag, 2015. - 217 S. - (Forum für osteuropäische Ideen- und Zeitgeschichte ; 19.2015,1). - Ferner: *Totalitäre Utopien an der Macht* / hrsg. von Leonid Luks ... - Köln [u.a.] : Böhlau . 2013. - 209 S. ; 21 cm. - ISBN .978-3-412-21037-3 : EUR 34.50.

Obwohl die genannten Exildenker an sich aufgrund ihrer Biographie besonders kompetent waren, um über die Ereignisse in Rußland zu schreiben, schenkte ihnen im Westen kaum jemand Gehör. Denn dort waren viele Intellektuelle noch glühende Anhänger der neuen Ideologie, und erst, als sie deren utopischen Charakter und die verheerenden Folgen für die Menschen erkannten, wandelten sie sich oft sehr schnell zu entschiedenen Gegnern. Gerade die russischen Emigranten hatten als Zeugen und Opfer des bolschewistischen Experiments früh schmerzhaft erfahren müssen, wohin der aussichtslose Versuch, eine totalitäre Utopie in die Wirklichkeit umzusetzen, führt. Diese Revolution leitete gleichzeitig einen Zivilisationsbruch bisher unbekanntes Ausmaßes ein. Die Gegenreaktion ließ nicht lange auf sich warten und die totalitären Bewegungen von rechts gewannen Zulauf.

Bei der Suche nach den Gründen für das Scheitern des Experiments stoßen die führenden russischen Exildenkern auf die verhängnisvolle Rolle der russischen Intelligenzija. Die Analysen werden zur gnadenlosen Abrechnung mit der russischen Intelligenzija, die im bedingungslosen Streben nach revolutionären Umstürzen allen politischen Kompromissen den Kampf ansagte. Auch nach dem Oktober 1917 erkannten viele ihrer Angehörigen noch nicht den Irrweg und glaubten an die Möglichkeit, die utopischen Ideen umsetzen zu können. Selbst in Stalins Verbrechen suchten sie noch nach positiven Ansätzen. Die riesige Anzahl der Opfer betrachteten sie nur als bedauerliche, aber unvermeidliche Kollateralschäden und machten wenig Eindruck auf sie.

Die verhängnisvolle Kluft zwischen der intellektuellen Elite und dem einfachen russischen Volk vertiefte jeder Versuch, sich den neuesten westeuropäischen Modeströmungen anzupassen (S. 233). Ihren abgehobenen Vertretern ist es zu verdanken, daß man dem vergötterten Volk eine Revolution schenkte, die es so gar nicht haben wollte. Dieser irrationale Zug im politischen Denken ist auch in den aktuellen Diskussionen in Rußland zu erkennen. Der russische Messianismus – die russische Orthodoxie wird den verrotteten Westen besiegen oder retten – und die Suche nach nationaler Größe und Anerkennung sind wieder zu beherrschenden Themen geworden und lenken von den realen Problemen ab und behindern dringend notwendige Reformen.

Die Aufsätze von Luks sind eine wichtige Ergänzung zu den vielen Arbeiten anlässlich des hundertsten Jahrestags der russischen Revolution von 1917 und führen zu den Ursprüngen der damaligen Ereignisse.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8608>